



Am 10./11. September findet die jährliche Swiss-Minisail-Veranstaltung am Egelsee statt.

Bild: Alan Greiner

## Editorial



Liebe  
Egelseefreunde

Gelegentlich spaziere oder fahre ich über die Nydeggbücke, wie viele andere auch. Aber ich denke momentan nicht

mit Wehmut an Dällebach Kari, sondern an Ursina und Berna, die stramm herangewachsenen Jungbärlein im Bärenpark. Wenn die nächste Egelsee-Zeitung erscheint (Anfang Dezember) werden sich von ihnen rund 5 Millionen Besucher längst verabschiedet haben. In Rumänien (siehe Beitrag im Heft) werden sich die pelzigen Koblode unter 56 Kollegen und Kolleginnen mischen, die ein der Wildnis ähnliches Gebiet von 80 Hektaren Fläche zum Bärenflüstern bevölkern dürfen.

Das trifft Bern und den Tourismus möglicherweise hart, weil die attraktive Gratis-Attraktion hier fehlen wird. Keine Panik signalisiert Bären-Ranger Hans-Peter

Nyffeler, den ich kürzlich am Egelsee zu einem Schwatz traf: «An Stelle der Jungen werden die Eltern Finn und Björk den Bärenpark nach Lust und Laune aufmischen und sehr aktiv werden.» Ob das auch für das Besorgen von weiterem Nachwuchs gilt, entzieht sich Nyffelers Kenntnis ...

Jetzt etwas ganz anderes: Ab 3. September sind bis Ende Oktober jeweils samstagnachmittags an den Wänden im Hüttli am Egelsee ganz spezielle Bilder zu sehen. Geschaffen hat sie ein Leistungsbewohner (wohnhafte an der Muristrasse), den das Schicksal hart angefasst hat. Er war Goldschmied ausgebildet, als ihn ein schwerer Motorradunfall 1988 ums Leben kämpfen liess. Sein Name: Jürg Eggenberg (Jahrgang 1949). Er verlor nicht nur fast das Leben, sondern auch per sofort seinen Beruf. Aber er liess niemals locker und schaffte nach langer Rehabilitation wieder den Weg zur Kunst, in diesem Falle zur grossflächigen Malerei.

Der Mensch hat mich sehr berührt. Seine Werke, die Sie in dieser Nummer schwarzweiss abgebildet sehen, werden in der Ausstellung durch ihre Farbigkeit

faszinieren. Es würde mich freuen, wenn Sie dieser Bereicherung des Hüttlis Ihre Aufmerksamkeit schenken und gerne bei uns vorbeischaun.

Herzlich grüsst Sie: Rolf Mühlemann

### Egelsee-Zeitung 2011

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	2. Februar
Nr. 2 Juni	3. Mai
Nr. 3 September	2. August
Nr. 4 Dezember	2. November

### Impressum Nr. 3/2011

September 2011, Jahrgang 24  
Auflage: 10 800 Exemplare

Herausgeber:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML  
Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31

Redaktion:

Rolf Mühlemann, Tel. P 031 951 72 63  
Kalchackerhof 10, 3047 Bremgarten  
rmuehlemann@solnet.ch

Inserate, Layout und Druck:

Schenker Druck AG, Tel. 031 331 58 22  
info@schenkerdruck.ch



**Die ideale Wohnform für ältere Menschen oberhalb des Bärenparks nur wenige Schritte von der Bushaltestelle „Liebegg“ der Buslinie 12.**

Besuchen Sie uns und lernen Sie die Pflegeresidenz

## **Seniorenvilla Grüneck**

näher kennen. Wir zeigen Ihnen und Ihren Angehörigen gerne unverbindlich unser Haus!



- Pflegeresidenz mit viel Wärme!
- Garantiertes Wohn- und Betreuungsrecht, auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit.
- Individuelle Appartementgrundrisse in verschiedenen Grössen in der stimmungsvollen Villa oder in der Pflegeresidenz ab 149 Franken pro Tag und Person inklusive Vollpension, Wohnungsreinigung und 24-Stunden-Notfallbetreuung.
- Die Betreuungs- und Pflegekosten richten sich nach der Pflegestufe.
- Wir sind auf der Pflegeheimliste des Kantons Bern. Dadurch leisten die Krankenversicherungen Beiträge an die Kosten.
- Freie Arztwahl.
- Ferienbetten bei Rekonvaleszenz nach Spitalaufenthalt, bei Abwesenheit von Familienangehörigen oder einfach zum Schnuppern.

Wir glauben an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Deshalb pflegen und betreuen wir Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen. In der einfühlsamen Palliativpflege haben wir eine besondere Stärke entwickelt.

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Wir freuen uns auf Sie!

### **Seniorenvilla Grüneck**

Daniela Messerli Affolter, Geschäftsführerin  
Grüneckweg 14, 3006 Bern

Tel. 031 357 17 17, [info@grueneck.ch](mailto:info@grueneck.ch), [www.grueneck.ch](http://www.grueneck.ch)



Stadt Bern

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport



**ENTLASTUNG  
FÜR BETREUENDE  
ANGEHÖRIGE**  
MEIN PERSÖNLICHER PFLEGESTAR

**GRATIS BROSCHÜRE  
BESTELLEN**  
TEL. 031 321 63 11 | AVA@BERN.CH

**Gratis Beratung:** info+draht des SRK Bern-Mittelland  
Tel. 0844 144 144 (Mo – Fr, 9 – 12 Uhr)

Vorstufe  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Digitaldruck  
Reliefdruck  
Heissfolien  
Verlag

**Schenker Druck AG**

Keine  
**Glück**sache,  
sondern Erfahrung.  
Für Ihre Druck-  
sachen!

Breitenrainstrasse 17  
3000 Bern 22  
Tel. 031 331 58 22  
info@schenkerdruck.ch  
www.schenkerdruck.ch



# SPANISCH

SPANISCHUNTERRICHT  
nach eigenem Zeitplan und Tempo

Dipl. Sprachlehrerin  
(Muttersprache)  
KI. Gruppen bis 5 Teilnehmer  
10 x 90 Min. SFr. 250.–  
Tel. 079 442 98 86 oder  
Mail: spanisch-lernen@gmx.ch

**Obstberg Beck**  
Bäckerei - Konditorei

jetzt wieder aktuell ...  
herrlich...herbstlich ...  
... die kleinen runden mit dem Knack... ,  
ein Biss...und danach,  
...einfach im Mund zergehen lassen...

das sind unsere feinsten

# Baileystruffes

oder natürlich die  
Stadtbekanntesten

**Amaretti**

**C+M.Roth + U.Röthlisberger**  
Bantigerstrasse 25 , 3006 Bern  
Bäckerei: 031/ 352 42 32



**AFB**  
FENSTER  
BERN

Fenster  
Türen  
Fensterläden

Afrini Fenster Bern  
Galgenfeldweg 11  
3006 Bern

T 031 332 84 10

www.fenster-bern.ch  
afb@fenster-bern.ch

Seit 1971 Fenster und Türen auf  
Mass aus eigener Produktion  
mit Kömmerling Systemtechnik.

# Hilfe für betreuende Angehörige

**Wer pflegebedürftige Angehörige betreut, leistet eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.**

Ein wichtiges Ziel der städtischen Alterspolitik ist, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich und sinnvoll in ihrer Wohnung bleiben können. Partner oder Partnerinnen, Kinder und Verwandte übernehmen einen grossen Teil der Betreuung, Begleitung und Pflege von Angehörigen und sind somit ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen. Die Betreuung von Angehörigen ist erfüllend, bringt aber auch grosse Verantwortung mit sich, ist anspruchsvoll und kräftezehrend. Zahlreiche Hilfsmit-

tel und Unterstützungsangebote können die betreuenden Angehörigen bei Bedarf entlasten.

## Informationsbroschüre

Das Alters- und Versicherungsamt hat eine Broschüre herausgegeben, welche sämtliche Unterstützungs- und Entlastungsangebote in der Stadt enthält. Die Broschüre kann per Telefon (031 321 63 11) oder über das Internet (ava@bern.ch) bestellt werden.

infodraht: Gratis-Beratung des Schweizerischen Roten Kreuzes Bern-Mittelland. Das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Mittelland hat mit Unterstützung der Stadt eine zentrale telefonische Anlaufstelle, den «infodraht» ins Leben gerufen. Unter der Gratisnummer 0844 144 144 vermittelt eine Fachperson des SRK Bern-Mittelland von Montag bis Freitag (9–12 Uhr) geeignete Entlastungsmöglichkeiten und berät die Anrufenden am Telefon.

## Kurzsichtigkeit auf dem Vormarsch – Korrektionsmöglichkeiten auch

**In den asiatischen Ländern hat sich Kurzsichtigkeit seit einigen Jahren vor allem unter jungen Studierenden epidemisch ausgebreitet. So sind laut einer Studie der Universität Taipeh/Taiwan 96 Prozent der Studierenden kurzsichtig. Forscher aus Singapur kommen zu ähnlichen Ergebnissen.**

Auch in den westlichen Industrieländern ist Kurzsichtigkeit auf dem Vormarsch. Personen, die mindestens 12 Schuljahre absolviert haben, sind sehr viel häufiger kurzsichtig als ihre Altersgenossen mit kürzeren Schulzeiten, so eine Langzeitstudie aus den USA. Diesen Trend bestätigen auch Untersuchungen aus Norwegen, Dänemark und Finnland und das Bauchgefühl von Hans-Peter Mayer von Optik Bötschi in Bern.

«Vermutlich kommt der Anstieg der Kurzsichtigkeit zum Teil durch die immer längere Schulzeit zustande», so Dr. Wolfgang Wesemann, Direktor der Höheren Fachschule für Augenoptik Köln. «Städtisches Leben und der Einzug des Computers in Freizeit und Beruf tun ihr Übriges. Stundenlanges Nah sehen führt möglicherweise dazu, dass das Auge das Sehen in die Weite regelrecht verlernt.» Dafür spricht auch die Tatsache, dass in Ländern, in denen Industrialisierung und schulische und universitäre Ausbildung noch nicht so verbreitet sind, weit weniger Menschen kurzsichtig sind. So liegt ihr Anteil etwa in Indien bei nur 16 Prozent.

Was die Industrialisierung nimmt, das gibt sie an anderer Stelle wieder: So haben Fehlsichtige in Industrienationen eine Vielzahl an Korrektionsmöglichkeiten. Ultraleichte und Brillenfassungen aus den verschiedensten Materialien sowie auf Sehverhalten, Lebensstil und

Bedürfnisse präzise abgestimmte Gläser machen das Brille tragen leicht. Wer sein natürliches Aussehen behalten möchte, hat die Möglichkeit, sich Kontaktlinsen individuell anpassen zu lassen. Mit Hilfe moderner Technik können die Linsen anhand der jeweiligen Augeneigenschaften ausgewählt oder als Unikate angefertigt werden. Spezielle Materialien und Oberflächenbeschaffungen haben zudem dazu geführt, dass Unverträglichkeiten nur noch in seltenen Fällen auftreten.

Nicht weniger wichtig als die genaue Bestimmung der Korrektionsstärke ist Auswahl der Brillenfassung und der Zentrierung der Brillengläser vor dem Auge. Nur wenn diese Anforderungen alle berücksichtigt sind, können die modernen Brillengläser den Sehkomfort erfüllen der notwendig ist um die vielfältigen Sehaufgaben zu bewältigen. Dabei ist natürlich trotzdem immer zu berücksichtigen, dass eine Brille oft nicht alle Einsatzgebiete optimal abdecken kann. Eine Lesbrille am Bildschirmarbeitsplatz kann nicht die Funktion erfüllen, wie eine auf diesen Arbeitszweck angepasste Nahbereichsbrille. Genauso verhält es sich mit Gleitsicht- oder im Sprachgebrauch auch als «Varilux»-brillen bekannten Brillen. Diese für alle Sehentfernungen ausgelegten Brillen sind in speziellen Bereichen nicht immer die erste Wahl.

Optik Bötschi in der Gerechtigkeitsgasse hat sich dieser Entwicklung angepasst.

Mit neuester Technologie was die Anpassung und Ausmessung von Brillengläsern betrifft sind die Optiker in der Unteren Altstadt in der Lage Messungen durchzuführen die eine optimale Korrektur der Fehlsichtigkeit gewährleistet. Im persönlichen Gespräch werden die Anforderungen des Kunden an sein Umfeld ermittelt und dann aus einer grossen Auswahl an Brillenfassungen und Brillenglastechnologien die optimale Lösung für den Kunden ermittelt. Dass da dann manchmal auch zwei oder drei Brillen, ergänzt mit Kontaktlinsen für Freizeit und Sport zum Einsatz kommen können erklärt Hans-Peter Mayer Inhaber und Geschäftsführer damit «...dass man zum Bergsteigen ja auch andere Schuhe benutzt wie zum Tanzen.» Dies zumindest dann, wenn man auf seine Gesundheit Rücksicht nimmt.

### Optik Bötschi AG

Inhaber H.-P. Mayer + G.D. Rizzo  
Gerechtigkeitsgasse 65, 3011 Bern  
Tel. 031 311 20 40  
Fax. 031 311 34 90  
www.optik-boetschi.ch

### Öffnungszeiten:

Montags geschlossen  
Di–Fr, 9–18.30 Uhr durchgehend  
Sa, 9–16 Uhr

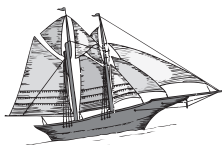
# Leist-Aktivitäten

10./11. SEPTEMBER 2011, 13 BIS 19 UHR

## Swiss Minisail

Internationales Treffen von Segelschiff-Modellen am Egelsee.

Das Hüttli ist am Samstag-Nachmittag von 13 bis 19 Uhr geöffnet.



12. NOVEMBER AB 17 UHR

## Raclette-Abend

Das Hüttli ist ab 17.30 Uhr geöffnet. Raclette à Discretion  
Fr. 18.-. Einzelne Portion  
Fr. 7.-. Dessert à la Carte.

Reservieren Sie Ihren Tisch frühzeitig am Seeli.



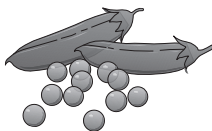
17. SEPTEMBER 2011, AB 11 UHR

## Erbssuppenkongress

Dieser traditionelle Anlass findet wie immer an einem Samstag im September statt.

**Erbssuppe, Grillwürste, Zwetschgenkuchen**

sowie mit Musik. Das gesamte «Hüttli-Team» erwarten Sie. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.



## Samstag-Nachmittag

Wir haben jeden Samstag-Nachmittag von 13 bis 19 Uhr geöffnet! Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag im Leistlokal am romantischen Egelsee mitten in der Stadt Bern. Das «Hüttli-Team» erwartet Sie mit einem z'Vieri und einer reichhaltigen Getränkekarte.



3. DEZEMBER 2011, 16 UHR

## Samichlous-Fescht

Das Hüttli ist von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Zum Zvieri gibt es feine, selbstgemachte Backwaren. Die Kinder werden mit einem Chlousesäckli belohnt.



## Live-Konzerte am Egelsee!

24.9.2011, 21 Uhr:  
**mundisch (Mundart Pop-Rock)**

22.10.2011, 21 Uhr:  
**audiLegend (Rock)**

19.11.2011, 21 Uhr:  
**Gianni Spano & The RockMinds (Rock)**

17.12.2011, 21 Uhr:  
**Grammophon**



## Jahresprogramm SOML 2011

- 10./11.9. swiss minisail
- 17.9. Erbssuppenkongress ab 11.00
- 24.9. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 22.10. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 12.11. Raclette-Abend ab 18.00 (Hüttli vorher geschlossen!)
- 19.11. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 03.12. Chlousenfeier um 16.00
- 17.12. Seeträff/Livekonzert ab 21.00

• Seeträff:  
• Hüttli von 13 bis 19 Uhr geöffnet.

- 2012
- 17.2. Hauptversammlung, 19.30

## Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/h dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.-, für Ehepaare Fr. 32.-, Firmen und Vereine Fr. 50.-.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristr. 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31

## Schwierigkeiten beim Hören und Verstehen?

Daniel Herzog und  
Regula Reichen beraten Sie  
gerne!

**a-plus**  
Audio-Akustik

Spitalackerstrasse 63, 3013 Bern  
Telefon 031 348 20 35  
info@audio-akustik.ch, www.audio-akustik.ch



Im Todesfall beraten und unterstützen wir  
Sie mit einem umfassenden  
und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI  
BESTATTUNGEN**

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern  
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

**24 h-Tel. 031 333 88 00**



Malergeschäft  
Entreprise de peinture

Tania Suyasa-Emch  
Gantrischstrasse 52  
CH-3006 Bern  
079 200 48 78  
diemalerin@gmx.ch

Thomas Müller  
Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Eigerplatz 5, 3007 Bern

**079 457 06 58**

www.bestattungsdienst-mueller.ch

Vorsorge-Verträge, In- und Auslandtransporte, sämtl. Formalitäten

Unternehmen mit jahrelanger Erfahrung. Tag und Nacht



**Bären  
Taxi AG**

**031 371 11 11**

*Gratisnummer 0800 55 42 32*

*Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif  
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen  
Verlangen Sie eine Offerte!*

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

**c'mon**

  
Opel. Frisches Denken  
für bessere Autos.

**OPEL CORSA**



## Ihre Quartiergarage

- Über 40 Jahre offizieller Opel Händler
- Service / Reparaturen aller Marken
- Karosseriearbeiten
- Bediente Shell-Tankstelle
- Einstellhalle mit 40 Plätzen



Erwin Lack  
Inhaber



Heinz Lack  
Betriebsleiter

## Ostring-Garage

Hans Lack AG  
Freudenbergplatz  
3006 Bern  
Telefon 031 356 29 29

[ostringgarage@gmx.ch](mailto:ostringgarage@gmx.ch)  
[www.ostring-garage.ch](http://www.ostring-garage.ch)

# Rätselseite

**Gewinnerin des Preisrätsels ist Frau Dory Rüfenacht, Bürglenstrasse 62, 3006 Bern. Wir gratulieren und wünschen viel Vergnügen beim Einlösen des Gutscheines.**

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen Preis zu gewinnen. Wir vergeben wiederum einen Gutschein für Konsumation in unserem Leistlokal am Egelsee im Wert von CHF 20.–. Der Gutschein kann entweder am Samstag oder während einem unserer Festanlässe eingelöst werden.

Senden Sie bis am 30. November 2011 eines der ausgefüllten Rätsel ein, an Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31. Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!

Lösungen von der letzten Nummer:

Brückenrätsel:

Undank ist der Welten Lohn.

Sudoku:

5	2	3	9	7	8	1	4	6
8	6	4	3	1	2	5	9	7
9	1	7	6	4	5	8	2	3
7	9	1	8	5	3	4	6	2
3	5	2	4	6	1	9	7	8
6	4	8	2	9	7	3	1	5
4	7	5	1	8	6	2	3	9
1	3	6	5	2	9	7	8	4
2	8	9	7	3	4	6	5	1

## Brückenrätsel:

Setzen Sie die Brückenwörter so ein, dass diese jeweils mit den Wörtern links / rechts einen sinnvollen Begriff ergeben. Wer alles richtig macht, erhält in der Mitte ein bekanntes Sprichwort.

Brückenwörter: Brand, Fracht, Meister, Rat, Foto, Raetsel, Wellen, Geld, Knie, Brett, Rad, Faul

STADT									SAAL
RIESEN									REITER
HOLZ									SCHNITZER
WALD									HITZE
ZIRKUS									BESUCH
ZWERG									TIER
LUFT									RAUM
BRUECKEN									WORT
ZAHN									BAHN
BAR									RESERVE
WELT									SCHAFT
HOCHZEITS									SHOOTING

## Sudoku:

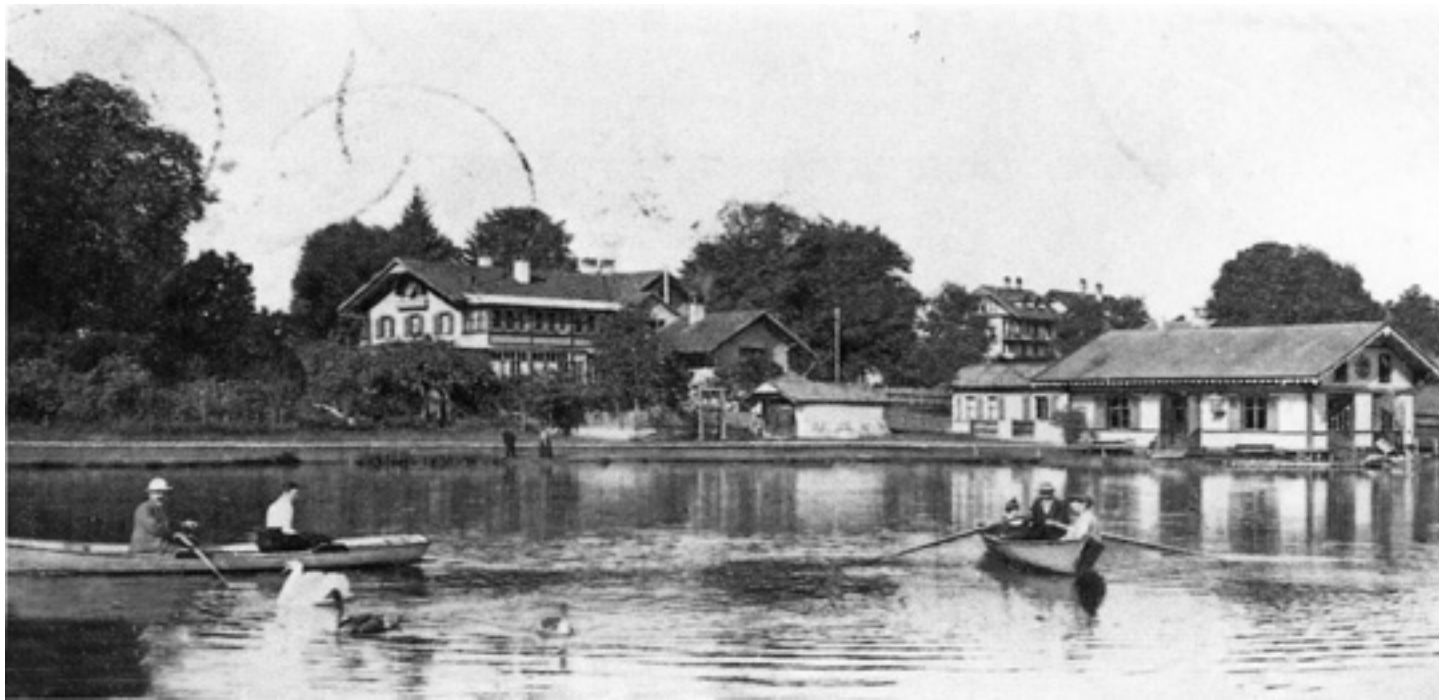
In die leeren Felder können alle Zahlen von 1 bis 9 eingefüllt werden. Aber: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorhanden sein – ohne dass eine Zahl fehlt oder sich wiederholt.

	4	2	9					
		6	5					8
		3				7	4	5
				5			8	3
			2		6			
4	6			3				
8	9	4				1		
3					1	8		
					7	5	9	

Lösungen von allen Rätseln in der nächsten Nummer.

# Der Egelsee im Wandel der Zeit

Etwa im April wurde im periodisch erscheinenden Heft «*INside Bern*» über den Egelsee aus der «*Vorzeit*» berichtet. Wir reichen die Publikation in diesem Sinne weiter. Junge Leute fragen oft: Wie ist das Seeli eigentlich entstanden?



«Egelmöösli» Bern. Postkarte um 1890. Aus dem Schweizerischen Landesmuseum Bern.

Bild: *INside Bern*

Das Egelmöösli, eingebettet zwischen zwei Stirnmoränen des Aaregletschers, ist ein Teil einer ganzen Reihe von Feuchtgebieten und Resten ehemaliger kleiner Seen im Südosten Berns. Sie alle wurden im Laufe der Besiedlung trockengelegt und sind heute verschwunden. Der Teich wird von einem kleinen Bach gespiesen, früher flossen auch die Brunnenabläufe der umliegenden Landgüter hinein. In nassen Jahren pflegte der Egelsee die ihn umgebenden Weiden unter Wasser zu setzen, bis die Burgergemeinde einen Damm erstellte, um ihr Land zu schützen. Am Ufer wurden Schwarzerlen, Silberweiden, Silberpappeln und Weissbirken gepflanzt – in der Absicht, die Verdunstung des Wassers zu erhöhen und Überschwemmungen vorzubeugen.

## AUFRUF!

Die Egelsee-Redaktion bittet ihre Leser: Senden Sie Textbeiträge irgendwelcher Art (betreffend den Leist oder den Egelsee und die Umgebung) an uns und stellen Sie uns womöglich interessante, teils historische Bilder zur Verfügung einer Veröffentlichung.

Adresse: Redaktion Egelsee,  
Rolf Mühlemann, Kalchackerhof 10,  
3047 Bremgarten b. Bern.

Über den unterirdischen Abfluss des Sees waren viele Legenden im Umlauf, und über lange Zeit hinweg bezeichneten die Leute den Egelsee als «bodenlos».

## Beliebtes Erholungsgebiet

Das kleine am «Chrottegässli», das heute vornehmer Egelgasse heisst, war als stadtnahes Erholungsgebiet schon im 19. Jahrhundert beliebt. Im Sommer vergnügte man sich beim Bootsfahren, im Winter beim Schlittschuhlaufen. Schon im «Adressbuch der Republik Bern» aus dem Jahr 1936 ist die Rede vom grossen Betrieb von Läuferinnen und Läufern auf dem Egelsee. 1870 wurde in dessen Mitte ein kleines Inselchen aufgeschüttet, auf dem eine Musikkapelle Platz nehmen konnte.

## «Eisige» Betriebsamkeit ...

Es wurde aber auch Eis gebrochen und im Eiskeller an der Muristrasse gelagert. Der Vorrat musste nach der Erstellung der Berner Oberland-Bahn mit Eis vom Unteren Grindelwaldgletscher ergänzt werden. Als der Bedarf nach Eis weiter anstieg, wurde 1884 die Fläche des Teiches vergrössert. Die Ufer wurden in mächtigen Schollen abgegraben, der östliche seichte, mit Seebinsen überwachsene Teil ausgebaggert und der Aushub in den tieferen Stellen abgelagert. Erst mit der

Erfindung und Einführung von Kältemaschinen zur Herstellung von künstlichem Eis fand der Handel mit natürlichem Eis sein Ende.

## Gefährliche Ausbaggerung

Mit der Ausbaggerung von 1884 wurde ein grosser Teil der reichen Flora und Fauna im Egelmöösli zerstört: »Was von seinem früheren Pflanzenleben heute noch vorhanden ist, kann man mit den früheren Zeiten nicht vergleichen«, hielt der Naturforscher Franz von Tavel 1933 nach langer Beobachtungstätigkeit fest. Minutiös hatte von Tavel die vorkommenden Pflanzen und Tiere über Jahre hinweg bestimmt, registriert und ihr Verschwinden festgehalten.

## Nach wie vor intaktes Biotop

Bei allem, der Egelsee ist heute noch ein einigermaßen intaktes Biotop. Bei einem Spaziergang entlang der kleinen Promenade können auch heute Stockenten, Blesshühner, Zierenten und Graureiher beobachtet werden. Am Ufer finden sich Schildkröten und im See zahlreiche Fische sowie Frösche, Kröten, Muscheln, Teichschlangen und – wen wundert's? – viele Blutegel.

Text: Rolf Mühlemann



# Im Ostring: Gut zu Fuss!

**Selbst ich bin einer der wenigen, der gelegentlich eine professionelle Fusspflege in Anspruch nimmt. Aber wie wohltuend, befreiend und komfortabel das ist, muss man erlebt haben! Ich ging nicht gerade so weit, mich bei Frau Ingrid Schütz an der Giacomettistrasse 4 «unters Messer zu legen», aber die Neueröffnung des kleinen Instituts macht viel Sinn im Leistquartier.**

*Egelsee-Zeitung:* Wie kamen Sie zur Fusspflege?

*Ingrid Schütz:* Ich habe schon als kleines Kind, gerade die Füsse besonders beobachtet. Mir wurde klar, dass einen die Füsse ein ganzes Leben lang tragen, mit allem Gewicht, das sie aushalten müssen. Und wenn man dem zu wenig Beachtung und Pflege schenkt, bilden sich Schwielen und eingewachsene Fussnägel.

*Egelsee-Zeitung:* Nun haben Sie sich etwas einfallen lassen?

*Ingrid Schütz:* Seit Februar 2011 habe ich im Ostring die Fusspflege-Praxis eröffnet – in anderer Atmosphäre als bei

## «Jeder Fuss hat eine andere Geschichte.»

vielen Konkurrentinnen. Ich arbeite allein und bei mir ist keine Massenabfertigung möglich. Das Zeitfenster ist auf die Kunden zugeschnitten, das funktioniert aber nur gut durch Voranmeldung.

*Egelsee-Zeitung:* Beschränken Sie sich auf die klassische Fusspflege?

## «Das Zeitfenster ist auf die Kunden zugeschnitten.»

*Ingrid Schütz:* Nein, ich mache auch Wellness-Angebote wie Fuss-Peeling und Paraffin-Bad, eine Wohltat für trockene, rissige Haut! Durch die Wärme werden Durchblutung und Stoffwechsel angeregt. Für Diabetiker zu empfehlen, besonders bei chronisch kalten Füßen, und für Rheumatiker.

*Egelsee-Zeitung:* Wobei die Fusspflege nicht unbedingt zur Zauberei gehört?

*Ingrid Schütz:* Wir wollen nicht übertreiben. Aber: Jeder Fuss hat eine andere Geschichte und sagt viel über die Person aus. Wie der Mensch geht, läuft, ob einseitig, mit welchem Schuhwerk? Und vielleicht verrät der Fuss auch die berufliche Tätigkeit.

*Egelsee-Zeitung:* Da muss es noch andere Aspekte geben?

*Ingrid Schütz:* Im Moment stelle ich fest, dass wieder viele Leute heiraten. Frauen oder Männer, die zu mir in die Fusspflege kamen. Sie sind als Kunden nicht wegelaufen, weil ich ihnen die Fusspflege



Top: Die Fusspflegerin Ingrid Schütz.

nun gesondert, aber quasi gemeinsam für SIE und IHN anbieten kann. Auch schwangere Frauen sind dankbar, dass ich ihnen Hilfe leisten kann, denn gerade das Bücken macht ihnen doch schwer zu schaffen.

*Egelsee-Zeitung:* Was zeichnet Ihre Praxis aus?

*Ingrid Schütz:* Bei mir steht Hygiene an erster Stelle, da spaziert niemand mit nackten Füßen herum. Alle bekommen ein frisches, sauberes «Finkli» (Pantöffelchen). Damit beginnt das A und O.

## «Durch die Wärme werden Durchblutung und Stoffwechsel angeregt.»

*Egelsee-Zeitung:* Ihr Berufsbegriff hört auf den Namen Podologie. Können Sie mir das näher umschreiben?

*Ingrid Schütz:* Es gibt zwei Arten von Fusspflege: Die podologische und die kosmetische Fusspflege. Die Podologen/Innen haben eine längere Ausbildung, dazu gehört das Ziehen von Hühnerau-



Gepflegtes Praxiszimmer im Ostring.

Bilder: zVg



## «Ich nehme mir für 70 bis 80 Minuten Zeit für den Kunden.»

gen. Ich überlasse das lieber den Fusspflegern. Auch Fusspilzbehandlungen, was Sache der Hautärzte ist, überlasse ich lieber dem Urteil der Hausärzte, welche den Erkrankten zum Spezialisten raten. Darüber werden meine Kundinnen und Kunden klar informiert und nicht näher beraten.

*Egelsee-Zeitung:* Fusspflegen haben ihren Preis. Ohne daran zu zweifeln, dass es sich lohnt, kostet das doch etwas. Wieviel etwa?

*Ingrid Schütz:* Eine kosmetische Fusspflege kann heute bis 80 Franken kosten. Der Kunde kommt bei mir aber nicht in die 45-Minuten-Abfertigung, sondern ich nehme mir für ihn 70 bis 80 Minuten Zeit. Das versteht sich, weil kein Mensch die gleichen Fussnägel hat und die Hornhaut unterschiedlich ist.

*Egelsee-Zeitung:* Kommen auch Kinder zu Ihnen?

*Ingrid Schütz:* Im Juni hatte ich eine neue spezielle Kundin. Sie war gerade acht

Jahre alt und wollte unbedingt einmal eine Fusspflege erleben – mit schönen, lackierten Zehennägeln. Dabei schaute sie mir genau auf die Finger, ob auch alle Nägel exakt lackiert wurden! Das war wieder ein besonderes, neues Erlebnis im Verlauf meiner Fusspflege.

*Egelsee-Zeitung:* Machen Sie auch Hausbesuche?

*Ingrid Schütz:* Nein, und zwar aus folgendem Grund: Bei der mobilen Fusspflege wäre ich ständig auf Achse und nicht gut ausgerüstet. Hier bin ich hingegen perfekt eingerichtet. Ausnahmen würde ich allenfalls für Behinderten-Besuche machen. Aber wer noch irgendwie mobil ist, kommt mit dem Rollator zu mir – ideal weil ich im Parterre praktiziere.

## «Kein Mensch hat die gleichen Füsse und Fussnägel.»

*Egelsee-Zeitung:* Ihr Herz schlägt für die Füsse, aber nicht nur?

*Ingrid Schütz:* Ich engagiere mich für Tibet. Diese magische Region am Fusse des Himalayas interessiert mich aus ver-

## Fusspflege Ostring Ingrid Schütz

Vis-à-vis SRG-Gebäude  
Giacomettistr. 4, 3006 Bern  
Tel. 031 351 53 24 (auf Voranmeldung)

- Kosmetische Fusspflege
- Paraffinbad
- Fuss French



schiedenen Gründen sehr. Wenn dieses Heft Anfang September erscheint, bin ich wieder mit meinem Mann in Nepal.

*Egelsee-Zeitung:* Sie sind aber nicht gleich zum Buddhismus übergetreten?

*Ingrid Schütz:* Das musste nicht sein. Mich interessieren die Menschen dort noch mehr als ihre Religion. Denn ich habe einen Künstler aus diesem Land geheiratet. Und das allein ist faszinierend.

*Interview/Fotos: Rolf Mühlemann*

## Dies und Das aus dem Quartier

### Bärenpark: Auf nach Rumänien!

Es rauschte im Berner Blätterwald und sanft wurde versucht, die Bevölkerung auf den Verlust der Jungbären Ursina und Berna einzustimmen. Bei Redaktionsschluss waren die drolligen und putzigen Bärlein, die dem Bärenpark zu Rekordbesuchen verhalfen, noch da. Bis vor bald einem Jahr, Ende Oktober 2010, wurden im ersten Jahr über 2 Millionen Besucher an der Aare gezählt (siehe *Egelsee* Nr. 3, 2010). Bald könnten es schon 5 Millionen sein! Doch schon nach dem ersten Boom kam die heikle Frage auf: Wohin mit dem pelzigen Duo, wenn es von der Mutter Björk abgelehnt und verstossen wird? Böse Zungen sprachen da von «Einschläfern».

Über das Problem ist reichlich nachgedacht und spekuliert wurden, sogar Arosa als Lebensraum wurde favorisiert. Offensichtlich fehlte es dort an Geld und künftigt dürfen sich die gemütlichen Quotenrenner in einer rumänischen Bären-Auffangstation auf rund 80 Hektaren austoben. In der Schweiz heimische

Bären-Besucher werden sich in Zukunft auf einen langen und kostspieligen Besuch-Trip inklusive GPS-Ortungsgarät im Gepäck gefasst machen und ausrüsten müssen - die Station befindet sich nämlich in Zarnesti, und das ist nicht gleich um die Ecke unter dem Muristalden... Vielleicht schön für die Bären, sehr schade um die Bereicherung für Bern!

### Das «Punto» wird wiederbelebt

Wer kannte sie nicht, die kleine Pizzeria «Punto» im Brunnadern-Quartier, sozusagen im ehemaligen Tramdepot untergebracht, und somit ein Kleinod in unserem Leistgebiet? Nach gut einem Monat Unterbruch wird das Lokal nun wieder geöffnet. Einiges wurde renoviert und erneuert, angeblich «neu geliftet und gestriegelt». Das Beizli ist täglich geöffnet und wird neu von der Shalom GmbH geführt. Die Chefin, Thanyalak Klötzli, stammt aus Thailand und will mit ihrem fünfköpfigen Team die beliebte thailändische Küche forcieren, ohne den Pizzafans abzuschwören. Auch diese sollen zu

ihrem Recht kommen. Geplant sind nach einer Probephase folgende Öffnungszeiten: Mo–Fr 11 bis 23 Uhr, Sa 13.30 bis 23 Uhr, So 13.30 bis 22 Uhr.

### Ein Berner «Schlitzohr»

Das Pokerspiel ist nicht jedermanns Sache und nur Eingeweihte wissen, dass es eine European Poker Tour (EPT) gibt, die ihren Saisonstart kürzlich in Tallinn (Estland) hatte. Kaum zu glauben: da hat nicht nur irgend ein Schweizer, sondern ein gewiefter Berner teilgenommen und zog gleich alle über den Tisch. Der 21jährige Berner Ronny Kaiser hat 281 Konkurrenten aus dem Feld geschlagen und überlistet. Das Startgeld kostete die «Kleinigkeit» von 4650 Franken, doch Kaiser räumte als Gewinner gleich 300000 Franken ab. Es war wohl nicht nur die «Schnelligkeit», sondern vor allem die Cleverness, welche dem Pokerface aus der Bundesstadt zum Sieg verhalf.

*Texte: Rolf Mühlemann*

# Wie der Berner Künstler dem Schicksal trotzte

Er war ein gefeierter und geschätzter Künstler als Goldschmied, der die Lehre bei Hans Stadelmann sen. in dessen Bijouterie in Bern von 1967-71 lernte: Jürg Eggenberg. 1969 war er unter den Gewinnern des Jugendkunstpreises der Stadt Bern. Internationale Preise und Ausstellungen waren die Folge (siehe Kasten), bis zu Jürigs Unfall 1988. Doch er kämpfte sich ins Leben zurück und in die Kunstwelt. Nicht mehr als Miniaturgestalter von Bijous, sondern als Maler und Zeichner mit neuem Lebensmut und neuen Ideen.



Er wohnt an der Muristrasse, zwei Steinwürfe vom Hüttli am Egelsee entfernt: Jürg Eggenberg (62).

Nach einem grausamen Motorradunfall, den er 1988 überlebte, lernte er das Inselfpital als seine zweite Heimat kennen. Er erinnert sich: «Verschiedene Operationen (Schädel, Handgelenk und Knie) warfen mich immer wieder zurück. Obschon diese für meine Besserung nötig waren, Ab und zu war das Leben für mich total sinnlos, doch offenbar war mein intensives Bedürfnis, am Leben zu bleiben und den Mitmenschen etwas zu bieten, deutlich grösser.»

## Velo mit Seitenwagen

Gehen konnte er lange nicht. Der Rollstuhl war zuerst sein Fortbewegungsmittel. Drei Jahre später fuhr er wieder Auto, nachdem er die Fahrprüfung nochmals

bestanden hatte. Seine Vorliebe gilt aber dem Fahrrad, zu dem er einen Seitenwagen entwarf und konstruieren liess. Er meint: «Dies gibt mir einen grossen Teil der durch den Unfall verlorenen Bewegungsfreiheit zurück.»

## Calmy-Rey als Top-Bild

Jetzt verfügt Jürg Eggenberg über eine Reihe von Bildern, die er voller Stolz in der Öffentlichkeit präsentieren und auch verkaufen möchte. Die Bilder zeugen von starker Gestaltungskraft, dazu gehören auch weibliche Akte oder das grossformatige, attraktive Porträt von Bundesrätin Calmy-Rey. Eine Besonderheit prägt dieses Bild: Der Künstler übermalte ein erstes, darunter liegendes Bild, verwendete es als Träger der Hintergrundfarben und verknüpfte beide miteinander. Die Verkaufspreise wird er nach eigener Aussage nach Arbeitsaufwand berechnen, er denkt da nicht an Künstlergagen mit Phantasietarifen.

## Der Vater als Vorbild

So ganz hat Jürg die Neigung zur Malerei nicht gestohlen. Schon sein Vater stellte seine Werke jeweils im Anlikerkeller aus

*«Die Bilder zeugen von starker Gestaltungskraft.»*

und der Sohn erinnert sich: «Bereits am ersten Tag nach der Vernissage waren achtzig Prozent der Bilder verkauft. Ich fand das unwahrscheinlich.» Wobei sein Vater als Zeichnungslehrer am Progymnasium Bern fast jeden Tag ins Emmental düste und ausschliesslich Landschaften pinselte. Leider verstarb Vater Eggenberg 1982 im Alter von 67 Jahren.

Der SOML bedankt sich bei Jürg Eggenberg für sein Interesse, seine Bilder im Vereinslokal ausstellen zu dürfen. Er übernimmt die Transporte, das Hängen der Bilder und die Verantwortung für eventuelle Beschädigungen oder Verluste.

*Text: Rolf Mühlemann, Bilder zVg*

**Die Ausstellung findet von Samstag, 3. September, bis Samstag, 29. Oktober 2011 statt. (Offen jeweils samstags ab 14 Uhr).**

## Künstlerische Stationen

**1974–76** Fachhochschule für Gestaltung in Schwäbisch-Gmünd. In dieser Zeit Gruppenausstellungen: 1975 Handwerkermesse. 1976 Gold Smith Hall

**1976–78** Bei Leo de Vroomen Design in London als Goldschmied tätig

**1978** Ausstellung in der Electrum Gallery in London

**1979** Anfertigung der Preise für die Gewinner des World Cups der Springreiter

**1982** Ausstellung in der Galerie von Bernd Munsteiner in Idar Oberstein/Deutschland

**1985** Internationale Kunsthandwerkausstellung in Burgdorf  
Galerie Lorraine – Gruppenausstellung

**1986** Internationale Schmuckausstellung in München BRD Haus der Kunst  
Anfertigung des Supercup-Pokals der Schweizerischen Fussballnationalliga A  
März: Grosses Schneebild 70 x 40 Meter (Linien getreten und parziell mit Farbe besprüht)

**1987** März: Schneebild wie 1986  
Dritte Internationale Bildhauerwoche in Burgdorf  
Grosse bewegliche Installation mit drei (mit Wasserkraft betriebenen) Objekten

**Jürg Eggenberg** ist 1949 in Bern geboren und war vor einem fürchterlichen Selbstunfall im Jahr 1988 mit dem Motorrad auf der Grimselstrasse als erfolgreicher Goldschmied und Schmuckhändler in der renommierten Berner Bijouterie Stadelmann tätig. Jürg überlebte das Drama, dazu war aber ein Spitalaufenthalt von 14 Monaten Dauer erforderlich. Danach wollte er wieder der «Alte» werden. Er sagt: «Dank der Rehabilitation im Inselfpital, vor allem auch Dank der Mithilfe meiner Mutter und Geschwister, Freunden und Bekannten, konnte ich vieles wieder zurückgewinnen. Dennoch: Ich schwebte zwischen Himmel und Hölle. Und vieles aus meiner Vergangenheit wurde ausradiert.» So auch sein Beruf. Natürlich war er nicht mehr in der Lage, die feinziselierten Gestaltungen der edlen und ideenreichen Schmuckstücke zu zeichnen. Danach hat sich Jürg Eggenberg auf das Zeichnen und Malen grossflächiger Bilder spezialisiert. Sein zweites Künstlerleben begann. Und hier, an dieser Ausstellung im Hüttli am Egelsee, ist nun ein Teil davon zu sehen.





**Witschi AG**

Tel. 031 352 00 22

Fax 031 352 75 62

info@witschi-ag-bern.ch

**Malerarbeiten  
Innen und aussen**

**Bürklenstrasse 66  
3006 Bern**

**Eine Frage der Auflage und des Formats.  
Aber nicht der Qualität.**

Die Auflage ist klein, der Termindruck gross und die qualitativen Ansprüche sind auch nicht ohne:

**Ein klarer Fall für Digitaldruck.**

Ein heisser Tipp: digicolor druckt dank modernster Infrastruktur auch 7-farbig und ist ganz in ihrer Nähe – mitten im Zentrum des Nordquartiers.

Moserstrasse 27 · 3014 Bern

Tel. 031 348 22 22 · Fax 031 348 22 23

info@digicolor.BE · www.digicolor.BE

**digicolor**<sup>AG</sup>  
original digital seit 1995

## SURPRISE MUSICALE 2011



Brunch à discrétion mit musikalischer Unterhaltung  
Samstag, 17. September 2011, 10–13 Uhr  
Grosser Saal Kirchgemeindehaus Petrus  
Brunnadernstr. 40, 3006 Bern



**Haaratelier**  
OBSTBERG

CAROLA THOMMEN



**Haaratelier Obstberg**



**Ihr neues Team freut sich auf Ihren Besuch!**

**Für Neukunden**

waschen, schneiden, fönen • Damen Fr. 65.– • Herren Fr. 43.–  
auf alle Tönungen, Haarfarben und Meche's • **10% Reduktion!**

Bantigerstrasse 29 • 3006 Bern • Tel. 031 352 47 08 • haar-atelier@hotmail.com

**GESUNDHEITSPRAXIS**  
GANZHEITLICHE KÖRPERBEHANDLUNG



POLARITY  
FUSSREFLEX  
MASSAGE  
FOCUSING

**Verena Reinhard Morgenthaler**

Dipl. Pflegefachfrau AKP  
Polaritytherapeutin, Focusingtrainerin  
Praxis: Klaraweg 27, 3006 Bern

**079 370 73 56**

**optik - bötschi**  
BRILLEN KONTAKTLINSEN

optik bötschi AG  
Gerechtigkeitsgasse 65  
3011 Bern

Telefon 031 311 20 40  
Fax 031 311 34 90  
www.optik-boetschi.ch

**Farben neu erleben**






**HERZOG**

**baut auf  
baut um  
baut an**

Zimmerei Bau Schreinerei Tel. 031 330 40 70 [www.herzogbau.ch](http://www.herzogbau.ch)



**Domicil**  
WILDERMETTPARK

## Flexible Betreuung

Tagesheim nach Wunsch flexibel kombinierbar mit Nacht-, Kurz- und Ferienaufhalten. Entlastung für pflegende Angehörige, rund um die Uhr während 365 Tagen. Hausbesichtigung nach Wunsch. Auch Schnuppertag möglich.

Regelmässiges Angebot:  
Jeden Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 17.00 Uhr  
Tagesbetreuung in der kleinen Gruppe.

**Domicil Wildermettpark**  
Wildermettweg 46, 3006 Bern  
Telefon 031 350 84 11/83

[www.wildermettpark.domicilbern.ch](http://www.wildermettpark.domicilbern.ch)

## Pasta-Festival!

*Geniessen Sie noch die schönen Sommertage auf unserer gemütlichen Terrasse und wählen Sie aus unserer vielfältigen Sommerkarte Ihr passendes Menü aus!*



**strada**

Ristorante Pizzeria STRADA

Maqkaj Tefit  
Giacomettistr. 15, 3006 Bern  
Tel. +41 31 352 94 24  
[info@strada-bern.ch](mailto:info@strada-bern.ch)  
[www.strada-bern.ch](http://www.strada-bern.ch)

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr: 07.00 – 23.30 Uhr  
Sa: 08.00 – 23.00 Uhr  
So geschl. (für Bankette geöffnet)

Reservationen:  
Anmeldung telefonisch oder über die E-Mail-Adresse.

## Wildzeit!

*Schon bald servieren wir Ihnen wieder unsere feinen Wildspezialitäten. Wir freuen uns auf Sie!*



# kunstreich

**Wir bieten Ihnen  
Kunst und Rahmen**

Galerie  
Einrahmung  
Kunsthandel  
Aufhängesysteme  
Wechselrahmen  
Vergoldung  
Restauration  
Spiegel

[www.kunstreich.ch](http://www.kunstreich.ch)

Gerechtigkeitsgasse 76  
3011 Bern  
Telefon 031 311 48 49  
Mitteldorfstrasse 1  
3072 Ostermundigen  
Telefon 031 934 27 37



MARIA  
GALLAND  
PARIS



*Kosmetikinstitut  
Istituto di Bellezza  
Institut de Beauté  
LAURA*

Laura Bezzola  
eidg. gepr. Kosmetikerin  
Thunstrasse 103  
3006 Bern  
Telefon 031 352 05 11  
[www.kosmetikinstitut-laura.ch](http://www.kosmetikinstitut-laura.ch)



**Gasser + Bertschy Elektro AG**  
Steigerweg 17, 3006 Bern  
Tel. 031 350 11 77  
Fax. 031 350 11 66  
[www.gb-ag.ch](http://www.gb-ag.ch)

**Der Rundum-  
Service vor  
Ihrer  
Haustüre...**

**...damit Sie  
rundum gesund  
bleiben!**



**Öffnungszeiten:**

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

**Freudenberg Apotheke  
Bern-Ostring  
Tel. 031 351 96 33**



**FREUDENBERG  
APOTHEKE**